

Erfahrungsbericht Auslandssemester Nizza Sommersemester 2017

Vorbereitung

Ich habe mich für ein Auslandssemester in Nizza entschieden, da ich vorab nur Gutes über die Stadt und das Studium dort gehört habe und außerdem das schöne Wetter und die unmittelbare Nähe zum Meer natürlich auch verlockend waren. Da ich im Sommersemester dorthin gehen wollte, musste ich bereits über ein Jahr vorher meine komplette Bewerbung einreichen. Dies war mehr Arbeit als gedacht, deshalb empfehle ich jedem, frühzeitig damit anzufangen, vor allem da man für Nizza mehrere Bescheinigungen (z.B. Berufshaftpflichtversicherung) braucht. Im Endeffekt hätte man bestimmt auch einiges noch nachreichen können (außer natürlich die auf jeden Fall geforderten Dokumente wie Motivationsschreiben etc. vom ZibMed).

Unterkunft

Ich habe mir für die erste Woche in Nizza ein Zimmer gemietet und dann vor Ort nach einer WG gesucht. Dies kann ich auch nur jedem ans Herz legen, da die Bilder und Beschreibungen der Anzeigen und die Realität manchmal erheblich voneinander abweichen können! Außerdem kann man so auch den Vermieter persönlich kennen lernen, was auch wichtig ist, da man in gewissen Dingen auf ihn angewiesen ist (Versicherung, CAF). Mein Zimmer in einer 3er-WG mit einer Französin und einer Spanierin habe ich dann bei appartager.fr gefunden. Dort habe ich mich richtig wohl gefühlt. Die Lage war top (direkt im Zentrum) und wir haben auch ab und zu was zusammen unternommen. Generell solltet ihr darauf achten, nicht zu weit außerhalb zu wohnen, da nachts keine Busse/Tram mehr fahren und man entweder laufen oder ein Vélo bleu nehmen muss. Wohnungstechnisch ist Nizza sehr teuer, in guter Lage müsst ihr für ein WG-Zimmer 450-500€ einplanen. Allerdings habt ihr die Möglichkeit, bei der CAF Wohngeld zu beantragen (nervig, aber lohnt sich!). Lasst euch hierfür noch in Deutschland eine internationale Geburtsurkunde ausstellen.

Bankkonto

Ich habe bei der BNP Paribas ein kostenloses Girokonto für Studenten eröffnet. Ihr braucht hierfür eine Wohnbescheinigung. Ich hatte meinen Mietvertrag dabei, von dem die Mitarbeiterin erst sagte, dass dies (warum auch immer) nicht gilt, sondern man eine Stromrechnung o.ä. auf seinen Namen vorlegen muss, aber im Endeffekt hat sie es doch akzeptiert. Außerdem ist man in Frankreich verpflichtet eine Versicherung für die Wohnung abzuschließen. Es reicht aber eine Versicherung pro Wohnung, nicht jeder Mitbewohner braucht eine eigene! Wenn ihr in eine bestehende WG zieht, fragt euren Vermieter also direkt nach einer entsprechenden Attestation d'assurance, um euch im Gegensatz zu mir den zweiten Gang zur Bank zu sparen. Ihr braucht ein französisches Bankkonto, um das Geld der CAF zu erhalten und z.B. Verträge für das Handy abschließen zu können. Außerdem

waren in dem Studentenpaket noch ein paar Versicherungen kostenlos mit drin (z.B. bei Diebstahl oder Verlust des Haustürschlüssels, etc).

Handy

Ich hatte großes Glück, dass zu der Zeit, als ich in Nizza ankam, Bouygues Telecom ein besonderes Angebot für Neukunden für das erste Jahr hatte (was für ein Auslandssemester also reicht) für 4,99€ im Monat mit unlimitierten Anrufen und SMS innerhalb von Frankreich und 30 GB Internet (Vertrag ohne Mindestlaufzeit, also konnte ich nach ein paar Monaten problemlos kündigen). Ansonsten kenne ich viele die bei Free einen Vertrag abgeschlossen haben für 20€ im Monat. Einige haben auch einfach ihre deutsche Nummer behalten, Vodafone scheint auslandstechnisch ganz gute Konditionen zu haben.

Studium an der Gasthochschule

Das Medizinstudium in Frankreich ist anders strukturiert als in Deutschland. Ab dem 4. Jahr arbeiten die Studenten („externes“) vormittags im Krankenhaus (im Zweimonats-Rhythmus wechselnde Fachrichtung) und nachmittags sind Vorlesungen (ohne Anwesenheitspflicht). Ich habe meine ersten zwei Monate in der HNO (ORL) im IUFC (Institut universitaire de la face et du cou, direkt neben der Fakultät) gemacht. Dies war relativ entspannt, da man nur jede zweite Woche komplett das Praktikum vormittags hatte: um 7:45 Visite, danach ein theoretischer Kurs (ca. 8:15-9:00) und danach vervollständigen die externen die Patientenakten und man kann sich aussuchen, ob man in den OP möchte oder bei einer Sprechstunde assistieren. In den anderen Wochen dazwischen musste man nur zum Kurs kommen und hatte den restlichen Vormittag frei. HNO hat mir im Nachhinein am besten gefallen! Wir waren insgesamt mit mir nur 6 Studenten (in zwei Dreier-Gruppen aufgeteilt). Dadurch kannten einen die „internes“ (sowas wie Assistenzärzte) und einige „médecins“ (Oberärzte), sodass die Betreuung echt super war. Generell herrschte ein sehr freundliches Arbeitsklima, es wurde viel erklärt und man hatte die Möglichkeit, viel zu sehen und im OP am Tisch zu assistieren.

Die nächsten zwei Monate Praktikum habe ich in der Gynäkologie im Archet 2 gemacht. Hier waren die Studenten in vier Gruppen eingeteilt, die dann im 2-Wochen-Rhythmus zwischen gynäkologischem OP, Reproduktionsmedizin, Entbindungsstation/pathologische Schwangerschaften und Kreißsaal/Notaufnahme rotierten. Man bekam außerdem am Anfang ein Heftchen, in dem für jede Station im Praktikum Aufgaben bzw. Tätigkeiten waren, die man als Student gemacht haben sollte und die man sich von den Internes bzw. Médecins unterschreiben lassen mussten. Es waren allerdings deutlich mehr Studenten (insgesamt ca. 20), wodurch es generell sehr unpersönlich war. Mittwochs und freitags war immer von 11:00-12:00 theoretischer Kurs, der allerdings auch oft ausfiel. Dadurch dass man mit so vielen Studenten in einer Gruppe war, konnte man sich aber abwechseln für die einzelnen Stationen und musste somit auch nicht jeden Tag kommen.

Alltag & Freizeit

Um zu den Krankenhäusern zu kommen, die alle etwas außerhalb sind, braucht man am besten ein Abonnement der Ligne d'Azur für die Busse und Tram. Dies kostet monatlich 20,40€ für Leute unter 25 Jahre und einmalig 8€ für die Erstellung der Karte. Hierfür wird ein Passbild benötigt. Ich hatte natürlich keins, sodass sie das Bild auf meinem Studentenausweis eingescannt haben, das Bild vom Perso geht irgendwie nicht. Nehmt aber lieber Passbilder mit, da ihr sie auch für den Studentenausweis der Fakultät oder die Carte ESN braucht. Mit diesem Bus-/Tramticket könnt ihr allerdings sehr weit fahren (von Cagnes-sur-Mer bis eine Station vor Monaco). Alle weiteren Fahrten kosten 1,50€, also z.B. nach Cannes oder Menton.

Über die Uni in Nizza kann man sich für den Unisport „SUAPS“ anmelden. Dies kostet 30€, aber kann ich wirklich nur empfehlen! Neben einer riesigen Auswahl an jeglichen Hallen-, Ball-, Kampf-, Tanz- und Fitnesssportarten, die man alle testen und sooft besuchen kann, wie man will, kann man sich auch für Aktivitäten wie Tauchen, Kitesurfen, Wandern, Rafting etc. anmelden. Diese besonderen Sportarten kosten aber eventuell noch etwas extra. So habe ich z.B. zwei Monate lang einen Windsurfkurs gemacht, der zweimal wöchentlich war, für 25€ zusätzlich. Offiziell braucht man eine Bescheinigung vom Arzt, dass man sporttauglich ist. Ich wurde aber in dem ganzen Semester keinmal kontrolliert, ob ich diese Bescheinigung habe, nicht einmal beim Windsurfen, wofür ich mich ja extra anmelden musste.

Der ESN Nice ist sehr aktiv und organisiert sehr viele Ausflüge und Aktivitäten. Jeden Donnerstag ist außerdem Erasmustreff im Sansas. Ich habe viele Leute über den Sprachkurs kennen gelernt und über diese Erasmustreffen. Wenn man einmal ein paar Leute kennt, unternimmt man auch immer mehr ohne Erasmus, sodass am Ende fast niemand mehr donnerstags ins Sansas gegangen ist. Außerdem habe ich im Krankenhaus natürlich viele französische Medizinstudenten kennen gelernt, mit denen ich auch ab und zu was gemacht habe, allerdings waren die deutlich mehr eingespannt mit ihren Prüfungen.

Nizza und die Côte d'Azur haben unfassbar viel zu bieten! Wir haben in der Zeit unfassbar viele Ausflüge an der ganzen Küste entlang unternommen, meist mit dem Bus, da dies entweder umsonst mit dem Abo war oder nur 1,50€ gekostet hat. Ich habe auch einmal mit einer Freundin einen Trip für ein langes Wochenende nach Marseille gemacht. Dies kostet mit Ouibus oder Flixbus ca. 10-15€ hin und zurück! Wer mit dem Auto da ist oder vielleicht Besuch von jemandem mit dem Auto bekommt, dem kann ich nur empfehlen, zu den Schluchten von Verdon zu fahren (ca. 3 Stunden von Nizza mit dem Auto). Das war wirklich ein absolutes Highlight!

Fazit

Das Auslandssemester war eine super Erfahrung, das mich sehr weiter gebracht hat. Ich habe während der Zeit unfassbar viel gelernt und ich würde jedem, der überlegt ins Ausland zu gehen, dazu raten! Natürlich lief nicht immer alles perfekt, aber ich würde es jederzeit wieder machen, denn es war definitiv eines der besten Semester meines Studiums.